

Rede für den Hiroshima-Tag

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen

Hiroshima am 6. August 1945 und drei Tage später, am 9. August 1945, Nagasaki.

– zwei große, bis dahin vom Krieg verschont gebliebene japanische Städte, die jeweils in einem einzigen Augenblick ausgelöscht wurden. Nicht nur zerstört oder besiegt, sondern "im Nu" ausgelöscht. Die technisch unterschiedlich konstruierten Atombomben haben nicht "einfach nur Menschen getötet". (es waren "auf einen Streich" etwa 140.000 in Hiroshima und 90.000 in Nagasaki). Mit dem Abwurf dieser Bomben wurde die Grenze dessen überschritten, was menschliche Zivilisation ertragen kann.

Einige von Ihnen kennen noch die *Duck and Cover*-Trailer der 1950er-Jahre: diese grotesken, lächerlich-heiteren Filmchen, die suggerierten, man könne sich vor einer atomaren Feuerwalze schützen, indem man sich unter eine Schulbank duckt. (sollten Sie sie nicht kennen, der QR-Code auf unseren Plakaten führt Sie hin) Diese Propagandakunststückchen waren der Versuch, das Unfassbare in harmlose Gesten zu übersetzen. Der Wunsch und der groteske Versuch, das Grauen zu banalisieren.

Doch Hiroshima und Nagasaki waren keine harmlose Geste. Sie waren ein Verbrechen. Ein Akt der maßlosen Vernichtung, der bis heute nachwirkt – in Körpern, in Familien und in der Weltpolitik.

Die Hitze hat Menschen verdampft. Die Druckwelle hat Städte pulverisiert. Die Strahlung hat Generationen gezeichnet. Und die Welt hat gelernt: **Atomwaffen sind nicht nur Waffen. Sie sind die Möglichkeit des Endes der Menschheit.**

Bevor ich zum zweiten Teil meiner 3-teiligen Ansprache komme, lasst uns die Absurdität dieser Duck und Cover-Propaganda einmal ganz praktisch nachfühlen. Mein Kollege hier spielt jetzt einen Musictrailer dieser Filmchen ein, und solange der läuft halten Sie sich ihre Arme vors Gesicht, Ihre Aktentsche über den Kopf und kauern sich hin. Ton ab und Action: Duck and Cover!

2. Teil: Der politische Bruch: Atomwaffen und das Grundgesetz

Wenn wir uns heute der Opfer von Hiroshima und Nagasaki erinnern, dann erinnern wir auch an die Verpflichtung, die aus diesem Kriegsverbrechen erwächst. Deutschland hat nach 1945 bewusst einen anderen Weg eingeschlagen: Das **Friedensgebot unseres Grundgesetzes**, die **Bindung an die UN-Charta**, die **Verpflichtung zu Abrüstung und Völkerrecht**. All das ist nicht diplomatische Dekoration. Es soll die Lehre aus dem Zivilisationsbruch

der totalen Zerstörung sein.

Und deshalb müssen wir jetzt und hier über das sprechen, was selbst unser Kanzler Friedrich Merz jüngst offen geäußert hat: den Wunsch, Deutschland „zu unserer Sicherheit“ atomar zu bewaffnen.

Das ist keine beiläufige Bemerkung. Das ist ein politischer Tabubruch.

Denn wer in Deutschland eigene Atomwaffen fordert, der verstößt gegen das Friedensgebot des Grundgesetzes. Der missachtet die UN-Charta, die Deutschland bindet. Der spricht gegen viele internationale Verträge, die Deutschland unterschrieben hat. Der wendet sich offen gegen die historische Verantwortung dieses Landes.

Und wenn man das Grundgesetz als Maßstab nimmt – wie es jeder Amtsträger muss –, dann ist klar: **Eine solche Äußerung ist nicht nur politisch fragwürdig. Sie ist verfassungsrechtlich untragbar.**

Ein Kanzler, der Atomwaffen für Deutschland ins Spiel bringt, stellt sich gegen die Grundprinzipien der deutschen Außenpolitik seit 1949. Er marginalisiert die Lehren aus Hiroshima und Nagasaki. Er pfeift auf die Verpflichtung zu Frieden und Abrüstung.

Und ja – man kann es so deutlich sagen: **Wer das Friedensgebot des Grundgesetzes derart missachtet, stellt sich selbst ins politische Abseits.** Ein solcher Vorschlag ist nicht der „Weisheit letzter Schluss“. Er ist ein sicherheitspolitischer Irrweg, der Deutschland schwächt, nicht schützt.

Ton ab und Action: Duck and Cover

3. Teil: Hiroshima und Nagasaki mahnen uns:

Atomwaffen bedeuten alles andere als Sicherheit. Sie sind die Grenze, hinter der womöglich keine Zukunft mehr liegt.

Und deshalb ist es unsere Aufgabe, heute und jeden Tag, klar zu sagen: **Die Lehre aus Hiroshima und Nagasaki ist nicht, dass wir uns atomar bewaffnen müssen. Die Lehre ist, dass wir verhindern müssen, dass ein solcher Zivilisationsbruch jemals wieder geschehen kann.**

Damals waren die Bomben des Grauens von ihrer Zerstörungskraft her vergleichbar mit dem, was uns heute unsere kriegsaffinen Sicherheitsphantasten als "atomare Gefechtsfeldbomben" anpreisen wollen.

Gedenken wir nun beim abschließenden Duck and cover-Trailer bitte den Opfern des damaligen Zivilisationsbruchs. Vielen Dank. Ton ab und Action: Duck and cover!